

Zeitschrift: Korrespondenzblatt / Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel
Herausgeber: Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel
Band: 7 (1957)
Heft: 2

Buchbesprechung: Besprechungen und Hinweise

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Besprechungen und Hinweise

Corona Berg: Unter der Sonne Italiens, Athenäum-Verlag, Bonn, 1956, 304 S., 32 Tf., Ln. Fr. 14.80. - Nach den "Italienischen Miniaturen" beschenkt uns die Verfasserin mit einem weiteren Bande ihrer trefflichen Schilderungen von Land und Leuten. Wer unser südliches Nachbarland kennt, wird mit dem gleichen Gewinn die 28 Kapitel durchlesen wie derjenige, dem es weniger bekannt ist. Einige Überschriften: Bettler sind auch Menschen, Fliegender Buchhandel, Die Bäder von Lucca, Weihnachten und Epiphania, Verlassene Städte, Das Brot: Vision und Wirklichkeit, Sizilianisches Marionettenspiel, Die grosse Geste und der liebe Lärm, Spielregeln des südlichen Lebens. Wir können uns nicht versagen, den letzten Abschnitt hier abzu- drucken, enthält er doch soviel Wahres, woran wir in Italien immer wieder denken sollten!

"Doch unberührt von allem Wechsel der Erscheinungen bleibt die innere Stabilität dieses Volkes, seine Lebenskraft, seine Aufgeschlossenheit und seine heitere Menschlichkeit. Es mag sein, dass darin das Geheimnis seiner Anziehungskraft liegt, die Italien von jeher auf den Menschen des Nordens ausgeübt hat. Denn es ist nicht nur die Sonne des Südens, die uns dort hinzieht, sondern uns beglückt das wärmere Seelenklima, die gelöstere Lebensatmosphäre, die wir, genau wie unsere Vorfahren, als ein Geschenk des Schicksals in diesem Lande dankbar empfangen."

Anton Dieterich: Spanien zwischen Cordoba, Cadix und Valencia, W. Kohlhammer Verlag, Stuttgart, 1957, 247 S., 24 Abb., Ln. Fr. 19.45 Auch hier dürfen wir unseren Lesern einen zweiten Band vorlegen und empfehlen. Nachdem Dieterich erst Spanien von Altamira zum Alkazar geschildert hat, führt er uns nun in den Süden ein. Geschichte, Kunst, Volkstum, aber auch wirtschaftliche Fragen werden mit grosser Sachkenntnis und in einem angenehm zu lesenden Stil dargestellt. Wenn wir nur einige Themen erwähnen, so geschieht das bloss aus Raumgründen, nicht weil wir andere weniger schätzen. Cordoba, römisch, maurisch und verschwiegen; Sevilla, das muntere; Maurische Kunst und Kultur; Schwarze Stiere; Goldene Orangen; Valencia, das bürgerstolze; eine kleine Auswahl, wobei nicht unerwähnt bleibe, dass jedes Thema mit vorzüglichen Aufnahmen illustriert, der Band gut gedruckt und schön gebunden ist.

René Gardi: Tschad. Erlebnisse in der unberührten Wildnis um den Tschadsee, Orell Füssli Verlag, 2. überarbeitete und gekürzte Auflage, 1957, 127 S., 44 Abb., Hln. Fr. 9.90 Eines jener Bücher, welche den Ruf Gardis als Reiseschriftsteller und als Photograph begründen halfen, liegt nun in einer wohlfeilen Ausgabe vor. Eine grosse Empfehlung ist kaum mehr nötig, doch wird es mancher Leser begrüssen, dass ihm damit ein Buch in Erinnerung gerufen wird, welches sich auch ausgezeichnet für den Weihnachtstisch der reiferen Jugend eignet.

Scheik Ibrahim (Johann Ludwig Burckhardt) Briefe an Eltern und Geschwister. Hrg. von C. Burckhardt-Sarasin u. H. Schwabe-Burckhardt, Helbing und Lichtenhahn, Basel, 1956, 214 S., 8 Illustrationen, Ln. Fr. 16.60. Es ist gegenwärtig besonders reizvoll aus der Feder eines Baslers zu vernehmen, wie es vor 150 Jahren im Vorderen Orient ausgesehen hat, wie man dort reiste und lebte. Eine Auswahl der Briefe des berühmten, wagemutigen Forschers gibt uns nicht nur einen Eindruck von Nubien, Arabien und Syrien, sondern erlaubt auch Rückschlüsse auf den Menschen Burckhardt. Ein Lebensbild, sowie ein willkommener Anhang mit Register, Schriftenverzeichnis und einer Bibliographie über den "Scheik" beschliessen den vorzüglich ausgestatteten Band.

Hans Findeisen: Schamanentum, dargestellt am Beispiel der Besessenheitspriester nordeurasiatischer Völker, W. Kohlhammer, Urban-Bücher 28, Stuttgart, 1957, 240 S., 14 Abb., kart. DM. 4.80. - Der Verfasser ist Leiter des Institutes für Menschen- und Menschheitskunde in Augsburg und befasst sich seit langem mit dem Thema, über welches er hier zusammenhängend berichtet. Dies ist umso notwendiger, da dem Schamanentum in seinem zuletzt noch verbliebenen Bereich zwischen Lappland und der Beringstrasse in der materialistischen Anschauung des Sowjetstaates ein erklärter Gegenpol erstanden ist. Manches deutet daraufhin, dass diese ekstatischen Priester, die auch den Jagdzauber ausübten, wesentlich weiter verbreitet gewesen sind, als man sich gewöhnlich vorstellt. Vacano erwähnt sie für Griechenland in der Krisenzeit des 7. Jhrs. (Im Zeichen der Sphinx, S. 82ff.) und das Spätmagdalénien von Lascaux bildet in den Höhlenmalereien seine Jagdzauberer in Schamanentracht. Die umfassenden Kenntnisse des Autors lassen das Buch beinahe zu einem spannenden Roman werden. Auch Versuche mit Medien zur Abklärung gewisser Probleme des Ueber-sinnlichen werden geschildert.

BUCHHANDLUNG STEINENTOR • HOCHHAUS HEUWAAGE

Torgny Öberg: Im Schatten der Grossen Mauer, Orell Füssli Verlag, Zürich, 1957, 222 S. mit zahlreichen Zeichnungen, Ln. Fr. 13.25.
Johan-Mark Elsing: Tierparadies in Afrika. Streifzüge durch den Krüger-Nationalpark, Orell Füssli Verlag, Zürich, 1957, 174 S., 31 Abb., Ln. Fr. 14.90. - Auch diesen Herbst bringt der Zürcher Verlag neue Reise- und Naturschilderungen heraus; denn nicht nur ist zum Glück noch viel Ungewöhnliches von dieser Welt zu berichten, auch die begeisterten Leser dieser Literaturgattung fehlen nie. Die beste Empfehlung eines solchen Werkes ist, wenn man von ihm sagen kann, man habe sich davon losreissen müssen, um einer andern Beschäftigung nachzugehen. So ergeht es mit der Erzählung aus dem chinesisch-mongolischen Grenzland jenseits der Grossen Mauer, die einen ehemaligen Kaufmann aus Kuku Khoto zum Verfasser hat. Was der Schwede von den Lebensbedingungen in der Steppe, von Wolfsjagden, von Räubern und Gefangenschaft berichtet, ist wohl zum Teil vergangener romantischer Heroismus, aber dennoch erregend und aufschlussreich. - In den Bereich Südafrikas versetzt uns der zweite Band, der eine stattliche Reihe von Erlebnissen mit Wildtieren enthält. Manche Seiten daraus werden sich auch zum Vorlesen in der Schule eignen, denn wir wissen wie derartige Schilderungen von grosser Anziehungskraft auf Jungen sind. Die vorzügliche Ausstattung der Bände versteht sich von selbst; der erschwingliche Preis sei lobend vermerkt.

Wolfgang Krönig: Venedig. Athenäum-Kunst-Reiseführer, Athenäum-Verlag, Bonn, 1957, 100 S., 68 Bildtafeln, 2 Karten, DM. 7.80. Auf über ein Dutzend ist die Zahl der in schmiegsame Kunststoffdecken gehüllten Führer schon angewachsen, auf welche wir schon öfters hinweisen konnten. Sieht man von Sardinien ab, dessen Reize weniger im Künstlerischen liegen, so dürfte mit diesem Bande wohl Italien erschöpfend behandelt sein. Venedig als einer "unwirklich-wirklichen Erscheinung" ist mit Recht ein Band reserviert. Die Vorzüge der Konzentration, der Uebersichtlichkeit, des trotz der Kleinheit der Abbildungen klaren Druckes sind auch hier zu vermerken.

Gerhard Deissmann: Internationale Wirtschaftszahlen, G. Westermann-Verlag, Braunschweig, 1956, 120 Seiten einseitig bedruckt, Ln. DM. 4.80. - Man hat immer wieder Mühe in handlicher Form und auf den neuesten Stand gebracht Zahlenmaterial zur Wirtschaftskunde zu finden. Diesem Uebelstande sucht dieses Taschenbuch abzuhelpen, das eine Uebersicht über die Länder Erde, wichtige Produktionszahlen, Grunddaten des Welthandels und des Weltverkehrs enthält. Freier

Raum zu eigenen Nachträgen ist wertvoll. Das Büchlein wird sich erst einmal im Gebrauch bewähren müssen; denn wir halten Verbesserungen, vor allem in Richtung auf noch bessere Vergleichsmöglichkeiten für möglich. Der günstige Preis wird die Neuanschaffung der alle zwei Jahre geplanten Neuauflagen erleichtern. Erwähnen wir noch die grosse Rolle der UNO als Vermittlerin von Zahlenmaterial und loben wir die allgemeine Angabe der Quellen.

Das Geographische Seminar:

Band I: Ernst Weigt: Die Geographie, 69 S., brosch. DM. 3.80. - Band II: Gustav Fochler-Hauke: Verkehrsgeographie, 103 S., DM. 5.20, beide G. Westermann-Verlag, Braunschweig, 1957. - Der erste Band dieses neuesten Unternehmens von Westermann zielt als Motto ein Ausspruch Kants, der wenig bekannt sein dürfte und den wir doch unseren Lesern nicht vorenthalten möchten: "Es ist nichts, was den gesunden Verstand des Menschen mehr kultiviert und bildet als die Geographie." Wir zitieren das nicht aus Hochmut, sondern eher als Trost, denn gar zu viele junge, aber auch bestandene ältere Geographen werden von Zeit zu Zeit an ihrer Wissenschaft irre und fragen sich: "Was ist eigentlich Geographie?" Der Direktor des Wirtschaftsgg. Instituts der Hochschule f. Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in Nürnberg, Weigt, unternimmt es im ersten Band diese Fragen zu klären und die Fragenden zu beruhigen. Wir können diese Uebersicht über unser Fach durchaus empfehlen, einzig der praktische Teil wird für Schweizer Verhältnisse weniger Gewicht haben. Wertvoll sind auch die bibliographischen Angaben für den Anfänger. Von uns aus gesehen möchten wir noch den Rat beifügen, die Studierenden der Geographie sollten nicht nur Reisen ins Ausland unternehmen, sondern auch ein Auslandssemester in Frankreich und Deutschland wagen. Das bildet und weitet den Horizont! - Fochler-Hauke, früher in Tucuman (Arg.), jetzt in München, behandelt das ausgedehnte Gebiet der Verkehrsgeographie etwa in der Art einer einführenden Vorlesung; ein Handbuch darf man natürlich nicht erwarten! Einige kleine Hinweise seien noch gestattet: Die erwähnte Tenda-Linie ist seit dem Kriege unterbrochen. Eine Erwähnung des "Grand Canal d'Alsace" als Parallelkanal zum Rhein und die mit seinem Bau auftretenden Grundwasserschwankungen wären noch denkbar. Sodann müsste man an indirekte negative Folgen des Flugverkehrs durch Entwertung der Grundstücke rund um einen Grossflughafen denken, da die Lärmplage bei den heutigen Motorenstärken die Anwohner verscheucht. Aber vielleicht sind das auch Probleme, die in den geplanten Fortsetzungen auftauchen.

Liv Nansen-Hyer: Mein Vater Fridtjof Nansen. Forscher und Menschenfreund, F.A.Brockhaus, Wiesbaden, 1957, 283 S., 22 Abb., Ln.DM. 14.80. — Wir hatten Gelegenheit, in Basel die Tochter des berühmten Norwegers selber sprechen zu hören und uns nachher mit ihr zu unterhalten. Ihr Vortrag über ihren Vater hat nicht nur bei den Erwachsenen grossen Eindruck durch seine Schlichtheit und Wahrhaftigkeit gemacht, sondern auch gerade die zahlreich anwesende Jugend konnte sich mit Recht an seinem Lebenswerk begeistern. So freuen uns diese Seiten doppelt, weil sie von einem Menschen stammen, der wie kaum ein zweiter, Nansen nahegestanden hat. Seine Forschertätigkeit wird in dem Buche ebenso gewürdigt wie seine humanitäre Tätigkeit im Auftrage des Völkerbundes. Daneben — und das dünkt uns besonders schön — kommt der Mensch und sein Verhältnis zur Familie, zu seiner Heimat und zu kulturellen Fragen zur Geltung. Die Bilder sind wie ein Familienalbum und eine willkommene Ergänzung des Textes.

Gisela Bonn: Neue Welt am Nil. Tagebuch — blätter einer Reise nach Aegypten und dem Sudan, 2. erw. u. überarb. Auflage, 171 S., 93 Abb., Ln. DM. 13.80.

Göran Schildt: Das Sonnenboot. Mit "Daphne" auf dem Nil, 319 S., 24 Abb., Ln.DM. 16.50. beide bei F.A.Brockhaus, Wiesbaden, 1957. Bücher über Aegypten entbehren gewiss der Aktualität nicht, und da sich beide Verfasser redlich bemühen, das Nil'land uns seine Bewohner nicht nur kennen, sondern auch verstehen zu lernen, dürfen wir mit ruhigem Gewissen zur Lektüre der beiden Bände raten. Gisela Bonn hat seit mehreren Jahren als Journalistin Aegypten immer wieder aufgesucht und auch Kontakt mit den neuen Herren des Landes erhalten. Ihr Buch trägt den politischen Vorgängen der letzten Zeit klug Rechnung, und als Frau hat sie auch Zugang zu Bereichen, die sonst den Ausländern verschlossen sind. Das Interesse für das Menschliche, das allein uns ja den Rätseln orientalischer Seelen näher bringt, bestätigen auch die guten, z.T. farbigen Aufnahmen. Von einer andern Seite führt uns der Finne Schildt an Aegypten heran: Für ihn ist der Nil das Lebenselement des Landes, und vom Flusse aus will er in die Geheimnisse der Flussoase eindringen. Mit seinem kleinen Segelboot, auf welchem er seit Jahren das Mittelmeer durchkreuzt, wandert er vom Delta in den Sudan hinauf. In der Meinung, dass wir ausser unserer eigenen Kultur keine andere verstehen können, reift auch die Idee, hinter dem griechischen Erbe des Abendlandes noch das aegyptische aufzuspüren und in dieser Weise Kontakt zu finden mit dem Nil'land. Dass er am gegenwärtigen Aegypten nicht vorbeigehen konnte, versteht sich von selbst.

Finch/Trewartha/Robinson/Hammond: Elements of Geography, physical and cultural, 4th ed., McGraw-Hill Series in Geography, New York-London, 1957, 693 S., zahlreiche Abbildungen, Figuren, Karten, Ln.sh. 56/6. — Das grosse, vorzüglich ausgestattete Werk stellt eine Einführung in die Geographie für amerikanische Studenten dar. Aus diesem Grunde ist auch das Schwergewicht auf Beispiele aus den U.S.A. gelegt, was jedoch seinen Nutzen auch für schweizerische Benützer nicht vermindert. Es wäre im Gegenteil sehr wünschenswert, wenn auch unsere jungen Geographen so oft als möglich nicht-deutsche Publikationen zur Hand nähmen, um einer gewissen Einseitigkeit in den Anschauungen zu steuern. Die Begriffe der Geographie sind international, weshalb auch fremdsprachliche Werke keine grossen Schwierigkeiten bereiten. Der Abschnitt über physische Geographie gliedert sich in: Klima-Elemente und Klima-Typen, Landformen und Meere, Hilfsquellen der Erde. Er umfasst zwei Drittel des Werkes. Hierauf folgen Bevölkerung, Siedlung, Wirtschaft und Verkehr, sowie eine Reihe von interessanten Anhängen über Klimadaten, Kartenprojektionen und eine Auswahl von Landschaftstypen unter Angabe der betr. topographischen Karten der U.S.A. — Die durchgehend straffe Gliederung und reiche Illustration sprechen für das Lehrbuch.

Richard Carrington: Drei Milliarden Jahre. Die Geschichte unserer Erde, Paul List Verlag, München, 1957, 256 S.m. Abb., Ln.DM. 14.80. Das aus dem Englischen übersetzte Buch gehört zu den "Best-Sellern" unter der populärwissenschaftlichen Literatur, was sowohl durch das Thema als auch durch die Art der Erzählung begreiflich wird. Fast wie eine Wundergeschichte erscheint uns die Entwicklung des Planeten, wenn wir dem Autor auf seiner Reise durch geologische Zeitalter, durch Fleisch gewordene Paläontologie und Urgeschichte des Menschen folgen. Er bringt uns in keine Zweifel über Theorien; er belehrt und unterhält uns zu gleicher Zeit.

Rolf Herzog: Die Nubier. Untersuchungen und Beobachtungen zur Gruppengliederung, Gesellschaftsform und Wirtschaftsweise, Akademie-Verlag (Dt. Akad. d. Wissenschaften zu Berlin, Völkerkndl. Forschungen, Bd. 2), Berlin, 1957, 218 S., 37 Abb., 1 Karte, brosch. DM. 34.50. Der Verfasser untersucht die zwischen Aswan und der Nilinsel Tangassi ansässigen Nubier (= Sprachgruppe) nach ihrer sozialen Seite hin, wie dies im Titel zum Ausdruck kommt. Die modernen Veränderungen und die Wanderungen in die arabisierten Städte befördern das Erlöschen eines eigenen nubischen Volkstums, dessen Resten der Autor mit Umsicht nachgegangen ist.

Richard St.Barbe-Baker: Grüne Herrlichkeit. Die Wälder der Erde und ihre Geschichte, F.A.Brockhaus, Wiesbaden, 1957, 219 S., 35 Abb., Ln. 11.50. - Neben die grüne Hölle, die gleichfalls zu einem Begriff geworden ist, stellt hier ein Forstfachmann die Herrlichkeiten dieses Naturreichtums, nicht zuletzt, weil er auf seinen Reisen über die ganze Welt gesehen hat, wie mancherorts dieser köstliche Schatz gefährdet ist. Seine reichen Kenntnisse setzt er zu Bildern zusammen, die uns einen guten Begriff verschiedener Waldtypen, wie Macchie, afrikanische Wälder, das grüne Gold des Nordens, geben. Auch über Aufforstung, Holznutzung, Waldwirtschaft werden wir unterrichtet. Schöne Bilder veranschaulichen den Text.

Kleine Enzyklopädie: Natur; Verlag Enzyklopädie, Leipzig, 1957, 759 S., 450 Strichzeichnungen, 580 Tabellen, 52 Tafeln, 1 Karte, Kld. DM.8.- Dieses in 12 Gruppen gegliederte Nachschlagewerk kam früher unter dem Titel "Schlag nach! Natur" heraus und erlebt in der Neubearbeitung eine Auflage von über 800'000, was immerhin für das Buch spricht. Neu dürfte eine stärkere Berücksichtigung russischer Forschungsergebnisse sein. Die Abschnitte lauten: Zahl, Raum, Zeit, Mass und Gewicht, Kraft, Stoff, Weltall, Erde, Leben, Pflanze, Tier, Mensch. Der Erde sind 100 Seiten gewidmet, welche nicht nur über die Stellung im Weltall, sondern auch über den Bau, die Lufthülle, Festland, Meer, Ortsbestimmung, Kartographie und Entdeckungen in Text, Tabellen und Skizzen eine unglaubliche Menge von Wissen vermitteln.

H.-J.Schoene: Europäische Grossräume, Bd. VI der Erdkunde f. Höhere Lehranstalten, hrsg. v. Wilh. Schäfer, F. Schöningh Verlag, Paderborn, 1956, Hln. ca. Fr.5.- Das Besondere dieses Lernbuches ist, dass es den Gedanken an die europäische Einheit betonen möchte. Allerdings fehlen Mitteleuropa und der Osten, jedoch nicht Südosteuropa. Zu begrüßen ist der Abschnitt "Europa im Werden", der von den gemeineuropäischen Einrichtungen handelt und welchen man gerne auch in unseren Schulbüchern finden würde. Stoffauswahl, Gliederung und Illustration befriedigen.

Kleiner Weltatlas: 4. neubearb. u. erw. Planausgabe d. Taschenatlas "Die Erde", Geograph.-Kartograph. Anstalt Gotha, 1956, 30 Karten in Kupferstich, mit Index u. statist. Text, Hln. DM.5.20 - 57 Text- und 30 Kartenseiten, sowie ein Register von 39 Seiten umfasst dieser "Hausatlas", den wir als einen willkommenen Begleiter bei der Zeitungslektüre nennen wollen. Die Reliefdarstellung mit Schraffen wirkt nicht mehr so überzeugend, doch ist der Druck sauber und die geographischen Zahlen sind neuesten Datums. Beachtenswert ist der niedrige Preis.

Friedrich Behn: Aus europäischer Vorzeit, Grabungsergebnisse, Urban-Bücher Nr. 23, W. Kohlhammer, Stuttgart, 1957, 140 S., 62 Abb., Kart. DM.4.80. - Dieses Thema wird bestimmt auch bei Geographen Interesse finden und so möchten wir nicht verfehlen, auf diese Zusammenfassung hinzuweisen, die einen guten Ueberblick über die Resultate der Wissenschaft vom Späten vor allem im mittel- und nordeuropäischen Raum vermittelt. Von den Höhlen der Eiszeit bis zum karolingischen Kloster spannt sich der zeitliche Rahmen.

Franz Kollmannsperger: Drohende Wüste. Erlebnisse und Ergebnisse der Internationalen Sahara-Expedition 1953/54, F.A. Brockhaus, Wiesbaden, 1957, 239 S., 65 Abb., Ln. DM.14.50. - Das Werk ist nicht nur eine Reisebeschreibung, es will vor allem in die Probleme der Wüste am Beispiel der Sahara einführen. Die Untersuchung der Gründe für die zunehmende Austrocknung Nordafrikas, die Beziehungen zwischen Lebewesen und Umwelt in trockenen Räumen, sowie das Sammeln von naturwissenschaftlichem und ethnologischem Material und die Aufnahme von Filmen waren Ziele der aus fünf Nationalitäten zusammengesetzten Expedition. Hinter diesen Fragen steht noch das Problem des nach Selbständigkeit drängenden Afrika und die Notwendigkeit für Europa, sich eine zusätzliche Nährfläche und einen erweiterten Wirtschaftsraum in Nordafrika zu erhalten.

Aus Raumgründen sind wir gezwungen die Besprechung folgender Werke auf die April-Nummer 1958 zu verschieben:

Haumeister: Buckower Pforte, Akademie - Verlag, Berlin

Geomorpholog. Probleme, Geograph.-Kartogr. Anstalt, Gotha

Golish/Rambach: Vom Nil zum Ganges, F.A. Brockhaus, Wiesbaden

Acosta: Schild der Freiheit, Athenäum-Verlag, Bonn

Kleine Enzyklopädie: Technik, Verlag Enzyklopädie, Leipzig

Bonacker: Studien zur Kartographie, Nr. 1, F. Haller Verlag, Berlin

Gheerbrant: Kongo, schwarz und weiss, F.A. Brockhaus, Wiesbaden

Grubbe: Die Trommeln verstummen. Begegnung mit den erwachenden Völkern Ostafrikas, F.A. Brockhaus, Wiesbaden

Powell Davies: Der Fund von Qumran. Die Schriftrollen vom Toten Meer und die Bibel, F.A. Brockhaus, Wiesbaden

Lennartz: Señora darf nicht mit an Bord, F.A. Brockhaus, Wiesbaden

Wir bitten unsere Leser, diese Titel dennoch zu beachten! Die Redaktion
